

Jahresbericht 2021



**Kinderhilfswerk
Eine Welt e.V.**

Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.



Mali



Nepal



Südafrika



Sri Lanka



Indien



Argentinien



Ruanda



Uruguay

Danksagung

► Liebe Spenderinnen und Spender, sehr geehrte Damen und Herren!

Das **Kinderhilfswerk Eine Welt e.V.** verfolgt seit seiner Gründung im Jahr 1975 das Ziel, Kinder und Jugendliche in wirtschaftlich unterentwickelten Ländern mit schlechter Versorgung im medizinisch-gesundheitlichen und schulischen Bereichen zu fördern. Denn Gesundheit und Lernen sind die Grundpfeiler für Entwicklung, die im besten Falle zur Entfaltung von individuellen Persönlichkeiten und funktionierenden stabilen Staaten führt, in denen Menschen ihre Heimat und Zukunft sehen.

Wir sind 2021 in acht Ländern (Nepal, Indien, Sri Lanka, Mali, Ruanda, Südafrika, Argentinien, Uruguay) aktiv gewesen, wobei der Fokus auf Nepal und Mali lag. Trotz der Pandemie konnten wir im letzten Jahr auch dank unserer Partner vor Ort viele Projekte umsetzen.

In abgelegenen Regionen **Nepals** sind zwei Schulbauprojekte fertiggestellt worden. Sieben befinden sich in der Umsetzungsphase. Dank dieser Projekte erhalten Kinder die Möglichkeit des Schulbesuchs in oder nahe ihres Heimatdorfs. Auch in Nepal hat Corona bei der Umsetzung zu Verzögerungen geführt. Hinzu kam Mitte 2021 ein schwerer Monsun, der es zeitweise unmöglich machte, die Bauarbeiten voranzutreiben. Abgesehen von den Bauarbeiten finden an den Projektstandorten begleitende Workshops zu Themen wie frühkindliche Entwicklung, Gesundheit in der Schule, Geschlechtergerechtigkeit und zu ökologischen Themen statt. Dadurch soll sich ein stabiles bildungsförderndes Umfeld entwickeln, das die Nachhaltigkeit unserer Projekte befördert.

In **Mali** wurden vier Schulprojekte erfolgreich abgeschlossen, die Hunderten von Kindern ein verlässliches Lernumfeld bieten. Ebenfalls wurde der Bau eines Gesundheitszentrums samt Kinderstation realisiert, durch das nun 18.000 Frauen und Kinder Zugang zu gynäkologischer Versorgung, Geburtshilfe und Aufklärung haben. Darüber hinaus unterstützen wir in Malis Hauptstadt Bamako weitere humanitäre Einrichtungen mit finanziellen Mitteln und Sachspenden: „La Pouponnière“, eines der größten Kinderheime der Stadt, den APDF-Kindergarten sowie das C.R.H.P-Behindertenzentrum mit Inklusionsunterricht.

In der Vor- und Primarschule „Les Genies“ in **Ruanda** wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Dadurch ist die Schule nun unabhängig von einer kostenintensiven externen Energieversorgung und kann zusätzlich die eingesparten Mittel in die pädagogische Ausstattung investieren.

In **Südafrika** unterstützen wir seit 2020 neben den LIV Thokomala Homes ein neues Projekt: die AGRU Academy. Hier erhalten aktuell rund 80 Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien qualitativ hochwertige Schulbildung, die ihnen sonst aufgrund der Kosten verwehrt bliebe. Das Projekt ist trotz der Coronapandemie und zweimaligem Umzug erfreulicherweise gut angelaufen und hat sich 2021 stabil entwickelt.

In **Argentinien** fördern wir zwei Kindertagesstätten. Zu Beginn des Jahres 2021 konnten die Kindertagesstätten pandemiebedingt nicht öffnen. Es wurden für die Kinder und ihre Familien aber digitale Angebote und Bastelarbeiten bereitgestellt sowie die Ausgabe von Lebens- und Reinigungsmitteln organisiert. Ab August 2021 konnten die Kindertagesstätten wieder öffnen und die Hausaufgabenhilfe sowie verschiedene Workshops endlich wieder in Präsenz stattfinden. Eine der beiden Kindertagesstätten wurde außerdem renoviert, barrierefrei umgestaltet und der Betrieb auf erneuerbare Energien umgestellt.

In **Uruguay** war das Kinderheim Hogar Amanecer zu Beginn des Jahres 2021 stark betroffen. Die Lage verbesserte sich aber mit steigender Impfquote ab August. Die Kinder und Jugendlichen konnten teilweise in Präsenz oder digital am Schulunterricht teilnehmen und wurden darüber hinaus intensiv gesundheitlich begleitet.

In den von uns unterstützten Projekten in **Indien** und **Sri Lanka**, dem Rehabilitationszentrum Santhigiri in Kerala sowie der EEMWS Kindertagesstätte in der Nähe der sri-lankischen Hauptstadt Colombo, konnte der Betrieb wegen der Pandemie nur mit Einschränkungen aufrechterhalten werden.



Schüler der Shree Balhit Primary Schule (Bagarkhutti, Nepal).



Die Schüler freuen sich auf die Willkommensfeier in der Shree Primary Schule (Thakarikot, Nepal).



Verteilung von Lebensmitteln an die Kinder der EEMWS Kindertagesstätte (Colombo, Sri Lanka).



Die neuen Solarmodule auf dem Schuldach (Ntarama, Ruanda).



Ein Brunnen versorgt die Schüler*innen nun dauerhaft mit Trinkwasser (Ogodiré, Mali).



Workshop zum Thema Bienen (Buenos Aires, Argentinien).

Wie in den Vorjahren konnten wir auch 2021 Sachspenden für unsere Gesundheitszentren sammeln und einen 40-Fuß-Container beladen. Leider wurde der Versand des Containers aufgrund der politischen Entwicklung in Mali in letzter Sekunde gestoppt. Die Verschiffung soll nun in 2022 erfolgen, wenn sich die Situation wieder entspannt hat.

Gesundheit und Bildung gehören zu den wichtigsten Instrumenten, um aus eigener Kraft der Armut zu entkommen und die Chance auf ein besseres Leben zu haben. Das KHW möchte so die Menschen in unseren Projektländern dabei unterstützen, das Recht auf Gesundheit und Bildung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen. Die Arbeit in unseren Projektländern hat das Potential, das Schicksal einer ganzen Generation zu verändern – aber es braucht Zeit, Geduld und Geld, um das zu erreichen!

Der Rückblick zeigt, dass auch unter erschwerten pandemischen Bedingungen Entwicklungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden können. Unsere Partner vor Ort haben dabei hohe Flexibilität und großen Einsatz gezeigt, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Wir blicken daher mit Zuversicht auf 2022 und sind mit unseren aktuellen Projekten tatkräftig ins neue Jahr gestartet.

Bitte unterstützen Sie uns dabei weiterhin.



Afrika

■ Mali

Seit Ende März 2021 läuft in Mali eine COVAX-Impfkampagne zum Schutz gegen das Coronavirus. Es gab nach verlängerten Schulferien um den Jahreswechsel 2020/2021 keine weiteren landesweiten Schulschließungen, allerdings wurden regional Maßnahmen zur Eindämmung getroffen, die mitunter auch den Schulbetrieb betreffen konnten. Die Bauarbeiten in unseren Projekten waren davon in 2021 nicht weiter betroffen.



Die Schüler*innen spielen vor dem neuen Grundschulgebäude (Ogodiré, Mali).

Politisch setzen sich die spätestens nach Protesten und Putsch 2020 begonnenen Transformationsprozesse und Konflikte in 2021 fort. Die für 2022 geplanten Wahlen wurden zuletzt von der Übergangsregierung verschoben, die Folgen dieser Entwicklungen sind gegenwärtig noch nicht abzuschätzen. Die Preise von Lebensmitteln und Baumaterial steigen. Umso wichtiger ist es, die bestehenden Kontakte und Beziehungen zur Zivilgesellschaft zu pflegen und diese zu unterstützen.

Das noch in 2020 begonnene Schulprojekt in **Ogodiré** im Dogonland wurde wie geplant im April 2021 abgeschlossen. In dem Dorf mit 3.000 Einwohner*innen haben wir in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen ein Grundschulgebäude mit vier Unterrichtsräumen, einer Bibliothek und einer

Direktion gebaut. Auf dem Schulgelände gibt es jetzt außerdem eine Solaranlage und einen Brunnen. Der Neubau ersetzt ein bereits bestehendes, aber zu kleines Grundschulgebäude. Insgesamt 300 Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren haben von nun an die Möglichkeit, unter optimalen Bedingungen zu lernen.

Auch südlich von Bamako waren wir mit einem größeren Schulprojekt in 2021 aktiv. In **Bolokoro** in der Region Sikasso wurde von Mai bis Oktober an der bestehenden örtlichen Grundschule gebaut und renoviert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und bietet Platz für sechs Klassen, in denen derzeit rund 250 Schulkinder unterrichtet werden.

Die Liste der Schulprojekte ist noch länger: in den Orten **Donéguébougou** und **N'Djilla** wurden rund 150 Kilometer südlich bzw. östlich vom Bamako je eine Sekundarstufe gebaut und die Grundschulen vollständig erneuert. In beiden Orten können Kinder und Jugendliche aus der ganzen Umgebung dadurch bis einschließlich der Jahrgangsstufe 9 unterrichtet werden. Die Besonderheit dieses durch das BMZ kofinanzierte Doppelprojekt war ein umfangreiches Kursprogramm, das den Menschen vor Ort offenstand, z. B. zu den Themen Viehhaltung und Gartenbau. Diese Kapazitätsbildung verstärkt die Nachhaltigkeit von Projekten, die im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit realisiert werden. Die Gemeinschaft in den Projektstandorten wird in den Entstehungsprozess einbezogen und in die Verantwortung genommen. Kenntnisse über Instandhaltung und Verwaltung werden ebenso vermittelt wie praktische Tipps zur Einkommensgenerierung und Vermeidung von Zusatzkosten. Dadurch erhöht sich die Akzeptanz der durch die Projekte angeschobenen Veränderungen langfristig. Aus gegebenem Anlass wurde in den Kursen außerdem die Wichtigkeit von Handhygiene, sauberem Wasser und Infektionsschutz thematisiert.



Frauen im Ruheraum der Entbindungsklinik (Siribala/Mali).

Wir freuen uns auch über die Fertigstellung eines weiteren KHW-Gesundheitsprojektes: In **Siribala** in der Region Ségou wurde 320 Kilometer von Bamako entfernt im März 2021 die neue Entbindungsklinik mit Pädiatrie feierlich eröffnet. Die Kommune Siribala besteht aus 24 Dörfern, in denen etwa 45.000 Menschen leben. Sie konnten während der Projektlaufzeit an einem Workshopprogramm zu verschiedenen Gesundheitsthemen teilnehmen. Rund 18.000 Frauen und Kinder haben nun Zugang zu gynäkologischer Versorgung, Geburtshilfe und Aufklärung.

Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres im November hatte der Schulbus unseres Projektpartners **CRHP** (Centre de Réadaptation pour Handicapés) in Bamako einen Motorschaden. Die Reparatur konnte nicht warten, denn die Kinder und ihre Familien verlassen sich auf den sicheren Shuttle-Service. Zu Beginn des Schuljahres rollt der Bus wieder durch das

südwestliche Bamako – mit finanzieller Unterstützung von unserer Seite. Außerdem unterstützen wir weiterhin in der Hauptstadtregion eine Kindertagesstätte der Frauenrechtsorganisation **APDF** und das Kinderheim **La Pouponnière**.

Seit 2005 schicken wir einmal jährlich einen Schiffscontainer mit medizinischen Sachspenden nach Bamako und von dort in die inzwischen 18 Gesundheitszentren, die das KHW in Mali seit 1975 gebaut hat. Generell legen wir großen Wert auf lokale Wertschöpfung und senden daher nur solche Medizingüter, die in Mali nicht hergestellt werden und kostenintensiv importiert werden müssen.

Mit dem gleichen Ziel wurden auch in 2021 ganzjährig **medizinische Sachspenden** von unserem Team in Hamburg gesammelt und am Jahresende nach Mali geschifft – so lautete zumindest der Plan. Alles war im Dezember 2021 bestens vorbereitet, die Spenden von unserem Partner Nosta im Lager in Seevetal fein säuberlich auf Paletten geschnürt und in den Container geschachtelt. Kurz vor der durch den coronabedingten Rückstau auf den Weltmeeren mehrfach verschobenen Abfahrt verkündete die malische Militärregierung am Neujahrswochenende die Verschiebung der für Februar 2022 angesetzten Wahlen und die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft beschloss Sanktionen und die Schließung der malischen Grenzen. Der Container konnte deshalb nicht wie geplant abfahren und blieb im Lager in Hamburg. Der Ausgang dieser Entwicklung wird Bestandteil des Jahresberichts 2022 sein.

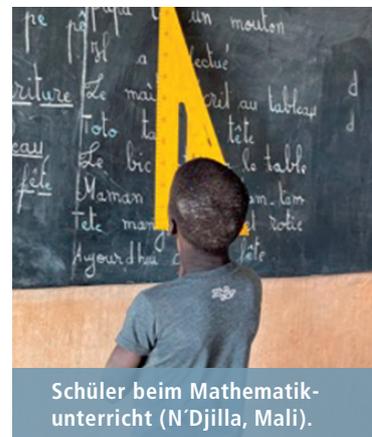
Die Projektarbeit in Mali stand im Jahr 2021 trotz der Herausforderungen durch COVID-19-Pandemie und der politischen Situation auf stabilen Füßen. Wir bauen dabei auf jahrzehntelang gepflegte Kontakte zur malischen Zivilgesellschaft und auf das vertrauensvolle Verhältnis zu unserer Kollegin in Bamako, Habibatou Koné.



Schüler*innen aus dem malischen Dorf Donéguébougou.



Im Waisenhaus Pouponnière erhalten die Kinder Unterstützung (Bamako, Mali).



Schüler beim Mathematikunterricht (N'Djilla, Mali).



Schüler im Computerraum des Schulzentrums „Les Génies“ (Ntarama, Ruanda).

■ Ruanda

„Les Génies“ – eine lebendige Primarschule

Das seit 2012 Schritt für Schritt aufgebaute und weiterentwickelte kleine Schulzentrum „Les Génies“ in **Ntarama/Ruanda** ist zu einer festen Größe in der Gemeindestruktur geworden. Alle drei pädagogischen Abteilungen – Krippe, Vorschule und Primarschule – sind nach den Einschränkungen durch die Pandemie wieder

optimal ausgelastet und erwarten kontinuierlichen Zulauf in den nächsten Jahren. Die langfristige Planung des Schulprojekts hatte 2012 schon die Entwicklung Ntaramas zu einer florierenden Wohngegend im weiteren Einzugsbereich der Hauptstadt Kigali vorhergesehen, die auch für Familien aus den unteren Einkommensklassen noch erschwinglich ist. Eine Projekt-Evaluation 2021 hat gezeigt, dass diese Rechnung aufgegangen ist und das **Schulzentrum „Les Génies“** zu einer nachhaltigen Stärkung der Zivilgesellschaft beiträgt. Im Jahr 2021 wurden in Ntarama insgesamt 225 Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und 14 Jahren pädagogisch betreut und unterrichtet. Etwa 70 Prozent der Kinder stammen aus lange in Ntarama ansässigen ärmeren Bauernfamilien, 30% sind Kinder zugezogener Familien, deren etwas höheres Einkommen die Grundlage für das gemeinnützige Schulgeldkonzept bildet: Weil Letztere vergleichsweise mehr Schulgeld bezahlen, können auch die Kinder aus den ärmeren Familien unterrichtet werden – ein Solidaritätsprinzip, das alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mittragen.

Wie in den Jahren zuvor ist auch 2021 der Abschlussjahrgang in Ntarama im nationalen Primarschulexamen mit guten und sehr guten Prüfungsleistungen aufgefallen: 15 Mädchen und Jungen sind im Frühjahr zu den zentralen Prüfungen angetreten und erreichten im Landesranking des ruandischen Bildungsministeriums allesamt Plätze unter den besten 20%. Für einige von ihnen geht die Schullaufbahn nun drei Jahre weiter an einem der sechs Sekundarschulinternate in Ruanda. Dafür fallen in etwa Gesamtkosten in Höhe von 500,00 Euro pro Schuljahr pro Schüler an – für Schule, Wohnen und Heimfahrten – Aufwendungen, die für die meisten Familien in Ntarama unerschwinglich sind. Damit auch die Kinder aus bedürftigen Familien den weiterführenden Schulabschluss anstreben können, finanziert das **Kinderhilfswerk Eine Welt** für besonders verdiente Schüler – gleichermaßen Mädchen und Jungen – dreijährige Voll- oder Teilstipendien.

So erfreulich die pädagogische Entwicklung der Schule auch ist – für die Schulorganisation und -verwaltung, für die Deckung der Personalkosten und für die Anschaffung von Unterrichtsmaterial ist sie noch immer auf punktuelle Unterstützung angewiesen, um das Unterrichtsangebot kontinuierlich auch für jene Schülerinnen und Schüler aufrecht zu erhalten, deren Familien sich die monatlichen Gebühren von umgerechnet 15,00 Euro pro Kind nicht leisten können – auch weil oftmals nicht nur ein Kind, sondern zeitgleich zwei oder drei Geschwister unterrichtet werden. Die 2021 von uns in Ntarama eingesetzten Spenden helfen also, unerwartete Deckungslücken im Schulbudget zu schließen, für ausreichend Lehrpersonal zu sorgen, die Schulbibliothek zu pflegen und didaktisches Material anzuschaffen.

Mit 15.000,00 Euro haben wir 2021 überdies ein zukunftsweisendes Projekt in Ntarama begonnen: die Installation einer Photovoltaik-Anlage (10 kW) auf dem Schuldach. Mit dieser Anlage ist der Schulbetrieb von der kostenintensiven externen Energieversorgung seit Februar 2022 unabhängig und fortan in der Lage, die bisher für Energie aufgewendeten Mittel in die pädagogische und personelle Ausstattung zu investieren. Und nicht nur das: Schon 2022 wird die Anlage die im Umfeld der Schule befindlichen Höfe und Wohnhäuser der Kleinbauern kostenlos elektrifizieren, und ab 2023 ist geplant, die Photovoltaik-Anlage so zu erweitern, dass die Schule überschüssigen Strom ins öffentliche Netz einspeisen und eigene Einnahmen generieren kann.



Die Kinder in der AGRU Academy haben wieder einen Ort zu Lernen (Kapstadt, Südafrika).

■ Südafrika

Im Jahr 2021 ist die neu etablierte Zusammenarbeit zwischen dem KHW und der **AGRU Academy** in Kapstadt erfreulicherweise gut angelaufen und hat sich stabil entwickelt. Wir haben unsere Unterstützer*innen auf Social Media und in unserem Spendenbrief auf das wichtige Projekt aufmerksam gemacht: Das Team um die Projektverantwortliche Tendai Gurumani organisiert in Kapstadt ehrenamtlichen und regelmäßigen Schulunterricht für Kinder und Jugendliche, die sich in Südafrika als Geflüchtete aufhalten oder niedergelassen haben. Ihre Familien können sich die Schulgebühren der regulären Schulen nicht leisten. Das Engagement von AGRU ist unermüdlich: zweimal wurde in 2021 der Mietvertrag gekündigt und das ganze Projekt musste umziehen. Zwischenzeitlich konnte wegen der Coronapandemie kein Unterricht stattfinden. Für die Ehrenamtlichen und auch die Schüler*innen war das eine sehr schwere, von Unsicherheit geprägte Zeit. Umso größer war die Freude – auch hier beim KHW Hamburg – als der Unterricht wieder starten konnte. Trennwände und Einzeltische wurden angeschafft, um der Situation Rechnung zu tragen und die Kinder und das Personal vor Ansteckung zu schützen. Hauptsache, der Unterricht läuft wieder!

Neben COVID-19 ist Südafrika stark von einer älteren Pandemie betroffen: HIV/AIDS. Zu Beginn der Coronapandemie im Jahr 2020 lebten rund 7,8 Millionen Kinder und Erwachsene in Südafrika mit dem HI-Virus (UNAIDS). Unser Projektpartner **LIV Thokomala** koordiniert Pflege und Schutz für Aidswaisen und unterstützt außerdem benachteiligte schwangere Frauen bei der Geburtsvorbereitung und in der Zeit danach.

Das LIV-Modell ist eine Langzeitpflegefamilie, in der die Kinder ein Gefühl der Zugehörigkeit in einer unterstützenden Gemeinschaft haben. Verwaiste und schutzbedürftige Kinder werden in einem familiären Umfeld untergebracht. Sie können die Schule besuchen und kindgerecht aufwachsen. Wir begleiten dieses wichtige Projekt seit Jahren und sind fest entschlossen, dies auch in der Zukunft zu tun.

Südamerika

■ Argentinien und Uruguay

In Argentinien unterstützten wir auch 2021 die beiden Kindertagesstätten unseres lokalen Partners **CEABA** im Raum Buenos Aires. Auch wenn die Kindertagesstätten Anfang 2021 vorerst nicht öffnen konnten, wurden für die Kinder und ihre Familien digitale Angebote und Bastelarbeiten bereitgestellt sowie die Ausgabe von Lebens- und Reinigungsmitteln organisiert. Ab August 2021 konnten die Kindertagesstätten wieder öffnen und die Hausaufgabenhilfe sowie verschiedene Workshops konnten endlich wieder in Präsenz stattfinden. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich sehr, endlich wieder gemeinsam Zeit zu verbringen und Ausflüge unternehmen zu können. In Zusammenarbeit mit dem BMZ wurde in 2021 die Kindertagesstätte Hogar Germán Frers mit angeschlossenem Begegnungszentrum in Baradero renoviert, barrierefrei umgestaltet und der Betrieb auf erneuerbare Energien umgestellt. Dort finden nun regelmäßig Workshops zu Umweltthemen wie dem Solarofen oder Mülltrennung statt, um den Kindern und Jugendlichen das Thema Umweltschutz näher zu bringen.

Das **Kinderheim Hogar Amanecer**, das ungefähr 25 vernachlässigten Straßenkindern am Rande der uruguayischen Hauptstadt Montevideo ein Zuhause bietet, war Anfang 2021 stark von der Coronasituation betroffen. Dieses änderte sich erst mit steigender Impfquote ab August 2021. Trotzdem konnten alle Kinder und Jugendlichen teilweise in Präsenz oder digital am Schulunterricht teilnehmen und wurden darüber hinaus intensiv gesundheitlich begleitet. Die Arbeit mit den Familien der Kinder und Jugendlichen wurde unter Einhaltung der Hygieneprotokolle der Gesundheitsbehörden fortgesetzt und die Begleitung, Besuche und Unterstützung von Kindern, die bei Pflegefamilien leben, weiter durchgeführt.



Gartenworkshop in den ANELC-Kindertagesstätten (Buenos Aires, Argentinien).

Asien

■ Nepal

In Nepal ist das Kinderhilfswerk seit 2004 aktiv und baut in enger Zusammenarbeit mit der nepalesischen Partnerorganisation Shanti Griha Grundschulen in Bergdörfern fern der Hauptstadt Kathmandu.

Das Besondere an diesen Projekten ist neben der schweren Erreichbarkeit der Projektstandorte das umfangreiche Bildungs- und Freizeitprogramm, das wir mit unserem Projektpartner in den Dörfern über einen Zeitraum von mehreren Monaten umsetzen. Es richtet sich an Kinder wie Erwachsene und deckt ein großes Themenspektrum ab.

Das Team von Shanti Griha Nepal leistet damit in dem südasiatischen Land Pionierarbeit. Ehrenamt und Vereinswesen als Trägerstruktur für Freizeitangebote für Kinder und Erwachsene sind vor allem in den ländlichen Regionen nicht stark ausgeprägt. Beim Sport oder anderen Gemeinschaftsaktivitäten werden wichtige soziale Fertigkeiten vermittelt und Selbstvertrauen erlernt. Shanti Griha hat deshalb ein vielfältiges Kursprogramm entwickelt, um die Zivilgesellschaft in Nepal nachhaltig zu stärken. Wir verfolgen damit gemeinsam einen ganzheitlichen Ansatz, der auf die nachhaltige Stärkung der Gemeinschaft in den Dörfern ausgerichtet ist. Infrastrukturmaßnahmen wie der Bau oder die Renovierung von Schulgebäuden oder der Anschluss einer Trinkwasserleitung sind dabei immer ein grundlegender Teil dieses Engagements. Darauf kann das Kursprogramm von Shanti Griha Nepal aufbauen.

Das pädagogisch geschulte Personal von Shanti Griha Nepal leitet die Workshops in den Projektstandorten und wird dabei von lokalen Freiwilligen unterstützt. Das Programm ist inhaltlich vielfältig und richtet sich an verschiedene Altersgruppen. Das Ziel ist es, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung bei den Heranwachsenden und Erwachsenen zu stärken und für die Themen Bildung, Umwelt, Geschlechtergerechtigkeit und Gesundheit zu sensibilisieren.

Rajiv Nepali ist Direktor von Shanti Griha, leidenschaftlicher Fußballer und Botschafter zwischen den Welten. Er hat als Profi auch in Deutschland gespielt und war Nationalspieler für Nepal. Für ihn spielen der Sport und besonders Fußball im Bildungskonzept seiner NGO eine große Rolle. Bewegung ist ein wichtiger gesundheitlicher Faktor in der Entwicklung von Kindern, Sport ist in Nepal aber kein reguläres Unterrichtsfach. In den Workshops schafft Shanti Griha bei den Familien und Lehrer*innen ein Bewusstsein für die positiven Effekte von Sport auf die Kinder und ihren Lernprozess. Die Kinder profitieren auch: Erfolge im Teamsport stärken das Selbstbewusstsein und fördern den sozialen Zusammenhalt – und es macht auch jede Menge Spaß!

Durch mehrere Lockdown-Phasen konnten einige der bereits in 2019 begonnenen Projekte erst über zwei Jahre später zu ihrem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Im Sommer 2021 verursachte ein schwerer Monsun weitere Verzögerungen im Projektablauf, weil die Wege und Straßen zu den Dörfern nicht begeh- oder befahrbar waren. Wir freuen uns, dass die beiden Schulprojekte in **Nayagaun** und **Rupakot** zum Jahresende 2021 vollständig und erfolgreich beendet wurden. Beide Gemeinden profitieren von den jetzt kindgerecht gestalteten und eingerichteten Klassenzimmern mit Bücherecken und Zugang zu fließendem und sauberem Trinkwasser. In den Workshops, zu denen die gesamte Dorfgemeinde eingeladen war, wurden wichtige Themen wie Infektionsschutz, Frauengesundheit, Familienplanung, Geschlechtergerechtigkeit und gewaltfreie Kommunikation gemeinsam erarbeitet. Die beiden Projekte beinhalteten außerdem einkommensfördernde Maßnahmen, die langfristig beim Erhalt der Schulen helfen sollen, denn öffentliche Förderung ist in Nepal dafür nicht vorgesehen. Eine Geflügel- und eine Ziegenzucht wurden zu diesem Zweck in den Orten begonnen und in die Eigenverantwortung der Menschen vor Ort übergeben, die von dieser Maßnahme ebenso profitieren. Das KHW und Shanti Griha bleiben weiterhin mit den Dörfern in Kontakt – wir sind gespannt, wie es weitergeht und freuen uns über den Erfolg dieser wichtigen Projekte.

In sieben weiteren Orten in der nepalesischen Region Dang wurde im Laufe des Jahres ebenfalls in enger Kooperation mit unserem nepalesischen Projektpartner und den Menschen vor Ort an Schulprojekten gearbeitet. Dabei arbeiten wir nach wie vor intensiv mit der Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help zusammen. In den Orten Bagarkhutti, Thakarikot, Karangekot, Mahatinikhola, Gangadikhola, Chaitedamar und Koirale entstehen kindgerechte Schulplätze und ein förderndes Bildungsumfeld für rund 900 Schulkinder. Neue Projekte für 2022 sind bereits in Planung und starten direkt nach Jahresbeginn. Unser Vorsitzende Uwe Schmidt hat sich Anfang 2022 aus diesem Anlass persönlich ein Bild von der Lage gemacht und Nepal zwei Wochen bereist.



Schülerinnen der Shree Basic Schule (Rupakot, Nepal).

■ Indien und Sri Lanka

Wir haben in 2021 das Rehabilitations- und Berufsbildungszentrum **Santhigiri** für Kinder und Jugendliche mit Behinderung nahe der Stadt Bangalore im indischen Bundesstaat Kerala weiter unterstützt. Im Anschluss an hohe Coronazahlen im Frühjahr 2021 startete im Sommer eine große landesweite Impfkaktion wovon auch mehrere MitarbeiterInnen unseres Zentrums profitierten. Der Betrieb des Zentrums war auch im Verlauf von 2021 nur eingeschränkt möglich, konnte jedoch zum Ende des Jahres langsam wieder aufgenommen werden. Währenddessen wurden viele Kinder zuhause von ihren Eltern betreut und es wurde die Möglichkeit eröffnet digital am Unterricht teilzunehmen. Zusätzlich wurden Lebensmittelpakete an Familien mit geringen Einkommen verteilt. Santhigiris Arbeit leistet einen wertvollen Beitrag gegen Stigmatisierung und Perspektivlosigkeit von jungen Menschen mit Behinderung und ist ein wundervolles Beispiel für die Förderung von Inklusion.



Gemeinsames Essen in der Kindertagesstätte EEMWS (Colombo, Sri Lanka).

Auch die Kindertagesstätte **EEMWS** in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, haben wir 2021 erneut finanziell unterstützt. Die Einrichtung leistet einen wertvollen Beitrag zur Vorschulbildung von Kindern ärmerer Bevölkerungsgruppen, die sich die Beiträge für reguläre Kindergärten nicht leisten können. Im Zuge einer weiteren Coronawelle musste die Kindertagesstätte im Verlauf von 2021 wieder schließen. Unter strengen Hygieneauflagen konnte der Betrieb der Kindertagesstätte zum Ende des Jahres wiederaufgenommen werden. Neben Ausbesserungen am Gebäude und Erweiterung der Ausstattung wurden bei einer kleinen Zeremonie Lernmaterialien sowie Sportequipment an die Kinder verteilt.

■ Hinweis zur Wirkungsbeobachtung von Projekten

Langfristige Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit sind die Zieldimensionen der KHW-Projektarbeit. Wir möchten sicherstellen, dass nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe gelingt. Verschiedene Instrumente dienen dabei der Wirkungsbeobachtung: kontinuierlicher Kontakt zu den lokalen Vertrauenspersonen und Partnerorganisationen, umfassende Berichterstattung zur Projektumsetzung durch die lokalen Partner*innen sowie durch Projektreisen, präzise Ermittlung des Status quo in der Phase der Projektkonzeption zur Ermöglichung einer aussagekräftigen Wirkungsdokumentation nach Projektabschluss und direkte Einbindung der Begünstigten von Projektstart an zur Förderung von Eigenverantwortung und -initiative und Stärkung der lokalen Gemeinschaft. Wo Projektumstände und -budget es erlauben, setzen wir Wirkungsmatrizen ein, durch die das Erreichen klarer Zielvorgaben mit unterschiedlichen Indikatoren gemessen werden kann.

So binden wir beispielsweise in unseren Schulprojekten in Mali, Nepal und Ruanda die lokale Bevölkerung in die Projektgestaltung mit ein und integrieren die Projekte in die jeweiligen staatlichen und regionalen Strukturen, damit langfristig eine sich selbsttragende Basis der Projekte gewährleistet werden kann.

- In Nepal sind Workshops für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen zur Aufklärung über die Wichtigkeit von Schulbildung und Hygienegrundlagen fester Bestandteil jedes Schulbauprojektes. Außerdem werden einkommensgenerierende Maßnahmen etabliert, die die Schulen langfristig von Spenden unabhängig machen sollen.
- In Mali werden die von uns errichteten Schulen in den staatlichen Förderplan für ländliche Entwicklung aufgenommen und erhalten damit den Status einer „École publique“. So stellen wir sicher, dass die Lehrkräfte vom malischen Staat bezahlt werden. Zudem ist die Dorfgemeinschaft Teil der Baumaßnahmen und des laufenden Schulbetriebs, was es der lokalen Bevölkerung ermöglicht, den Schulbau als Investition in die Entwicklung der eigenen Gemeinschaft zu sehen.
- In Ruanda werden Eltern eingebunden, indem sie, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind, Schulgeld zahlen und dadurch solidarisch den Unterricht für diejenigen Kinder mitfinanzieren, deren Eltern keine Mittel hierfür übrig haben.

Siehe bitte auch „Geplante Projekte 2022“ auf Seite 13.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den Vorjahren haben wir auch 2021 vier Spenderbriefe versandt, um die Spender*innen des **Kinderhilfswerks Eine Welt** über Neuigkeiten in den Projektländern und die laufende Projektarbeit zu informieren. Als Ergänzung verschicken wir ebenfalls viermal im Jahr einen E-Mail-Newsletter. Wir motivieren unsere Unterstützer*innen, auf den Newsletter umzusteigen, um Ressourcen und Kosten zu sparen. Viele schätzen schon jetzt den elektronischen Versand. So haben wir erneut gezielt auf Projekte hingewiesen, über diese informiert und Spendenmöglichkeiten aufgezeigt.

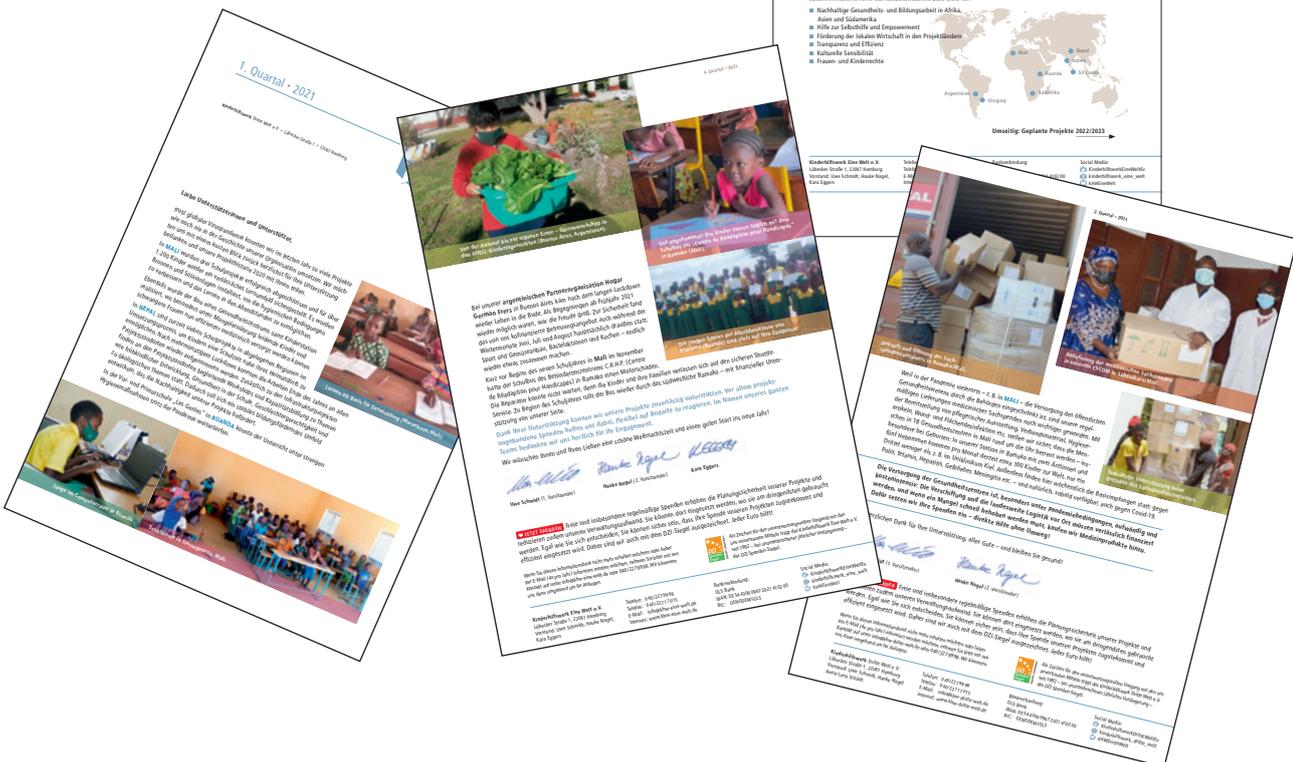
Darüber hinaus haben wir unsere Website sowie unsere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram) laufend mit aktuellen Informationen versorgt. Neben wissenswerten Neuigkeiten finden sich auf unserer Website jetzt weitere Artikel zu den Themen Weibliche Genitalverstümmelung, Spendenorganisationen und Straßenkindern.

Auf unserer neu gestalteten Spenden-verschenken-Seite finden sich nun viele neue Informationen, wie aus Spenden für das KHW ein ganz besonderes Geschenk wird, für das Spender*innen eine personalisierte Spendenurkunde herunterladen können.

Auf unserem Facebook- und Instagramprofil waren wir ebenfalls aktiv, um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen und für unsere Arbeit zu begeistern. Um dies zu erreichen, haben wir einen vielfältigen Themenmix für die Beiträge gewählt. Wir informieren unsere Community regelmäßig über unsere Arbeit und erzählen von unseren Projektländern, unserer Arbeit vor Ort und unseren Projektreisen. Zusätzlich gibt es Quizfragen, Aufrufe zu Spendenaktionen, Rezepte, Informationen zu den Sachspenden und manchmal auch ein kurzes Video. Jeden Monat wird unter dem Titel „Bild des Monats“ ein Bild aus einem Projektland vorgestellt.

Im Dezember 2021 haben wir bei Social Media wieder einen Adventskalender gestaltet. Dieser eröffnete den Abonnent*innen jeden Tag neue spannende Einblicke in die Arbeit des KHW und bot die Möglichkeit, eine Geschenkspende als Weihnachtsgeschenk zu versenden.

Insgesamt konnten auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram weitere Fans für das KHW gewonnen werden. Darüber hinaus wurde der Austausch zwischen der Zielgruppe und uns intensiviert und die Interaktion nachhaltig gesteigert. Abgerundet werden die Online-Aktivitäten durch externe Plattformen, die es dem KHW ermöglichen, weitere Spenden und Spender*innen zu generieren und allgemein auf die Projekte aufmerksam zu machen. Zu den Plattformen gehören u. a. Facebook-Spenden und betterplace.org.





Einnahmen	2021	2020
Spenden allgemein	112.969 €	133.029 €
Sachspenden	205.499 €	153.416 €
Projektbezogene Spenden	294.461 €	401.312 €
Bußgelder	13.300 €	29.250 €
Erbschaften	0 €	84.072 €
Öffentliche Zuschüsse	142.651 €	176.886 €
Sonstige Erträge	8.210 €	9.143 €
Mitgliedsbeiträge	942 €	403 €
Gesamtsumme	778.032 €	987.511 €

Ausgaben	2021	2020
Programmausgaben: Projektförderung	641.391 €	729.911 €
Programmbegleitung	56.490 €	59.772 €
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie sonstige Ausgaben der Programmarbeit	9.623 €	10.794 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	31.243 €	33.184 €
Verwaltung	29.715 €	32.902 €
Gesamtsumme	768.462 €	866.562 €

■ Vermögensaufstellung – Bilanzstichtag 31. Dezember 2021

Aktiva	2021	2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 €	1 €
Sachanlage	35.758 €	40.858 €
Kassenbestand und Bankguthaben	194.771 €	417.084 €
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	211.857 €	1.436 €
Summe Aktiva	442.387 €	459.379 €

Passiva	2021	2020
Vereinskapital	40.000 €	40.000 €
Rücklagen	395.411 €	385.719 €
davon Vermögensrücklage	61.072 €	61.072 €
Ergebnisvortrag	48 €	170 €
Rückstellungen	2.500 €	4.000 €
Verbindlichkeiten	4.428 €	5.154 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0 €	24.336 €
Summe Passiva	442.387 €	459.379 €

Finanzzahlen Tätigkeitsbericht 2021

Ergänzung der Finanzangaben im Jahresbericht um die Vergleichsdaten des Vorjahres, die Erläuterung wesentlicher Positionen und etwaiger, deutlicher Abweichungen sowie eine kurze Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

■ Einnahmen

Die allgemeinen Spenden 2021 sind niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Bei den Sachspenden konnte der Wert gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert werden, da mehr Sachspenden angeboten wurden.

Projektbezogene Spenden liegen unter dem Niveau von 2020, was u. a. mit Projektverzögerungen durch die Coronapandemie erklärt werden kann.

Die Einnahmen durch Zahlungsauflagen aus Bußgeldern sind geringer als in 2020. Dies können wir nur zum Teil beeinflussen, da wir abhängig von den gerichtlichen Entscheidungen sind. Wir sorgen kontinuierlich dafür, dass wir an den entscheidenden Stellen gelistet sind und dadurch die Chance haben, von den Gerichten wahrgenommen zu werden und dadurch sich die Chancen auf Bußgelder zu erhöhen.

Öffentliche Zuschüsse fielen in 2021 geringer als im Vorjahr aus.

„Sonstige Erträge“ setzen sich im Wesentlichen aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz und periodenfremden Spendenerträgen zusammen und bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Position „Mitgliedsbeiträge“ kann aufgrund ihrer geringen Höhe vernachlässigt werden.

■ Ausgaben

Die Programmausgaben bewegten sich 2021 auf niedrigerem Niveau als 2020 und auch die Ausgaben für Programmbegleitung reduzierten sich.

Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie sonstige Ausgaben der Programmarbeit sanken um gut zehn Prozent.

Für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit fiel der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr leicht geringer aus.

Auch die Verwaltungsausgaben sanken gegenüber 2020 leicht.

Die Aufwandsentschädigungen für die beiden geschäftsführenden Vorstände beliefen sich im Jahr 2021 wie schon in den Vorjahren auf insgesamt 13.800 EUR (Uwe Schmidt 7.800 EUR und Hauke Nagel 6.000 EUR).

■ Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände spielen keine Rolle. Der gesunkene Wert der Sachanlagen ist vor allem auf Abschreibungen zurückzuführen. Der stark gesunkene Wert bei Kassenbestand und Bankguthaben ist u. a. auf durch die Pandemie verzögerte Ausgabe von Projektgeldern in 2021 zurückzuführen.

Der hohe Wert an Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen ist hauptsächlich auf die in 2021 erhaltenen medizinischen Sachspenden zurückzuführen, die bis Ende des Jahres nicht nach Mali verschifft werden konnten.

■ Passiva

Das Vereinskonto und die Rücklagen sind auf dem Niveau des Vorjahres. Der Ergebnisvortrag bleibt im Bereich unter 1.000 EUR. Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind leicht rückläufig.

Prozentuale Verteilung nach Kontinent:

Afrika	61,36 %
Asien	31,34 %
Südamerika	7,30 %

Prozentuale Verteilung nach Land:

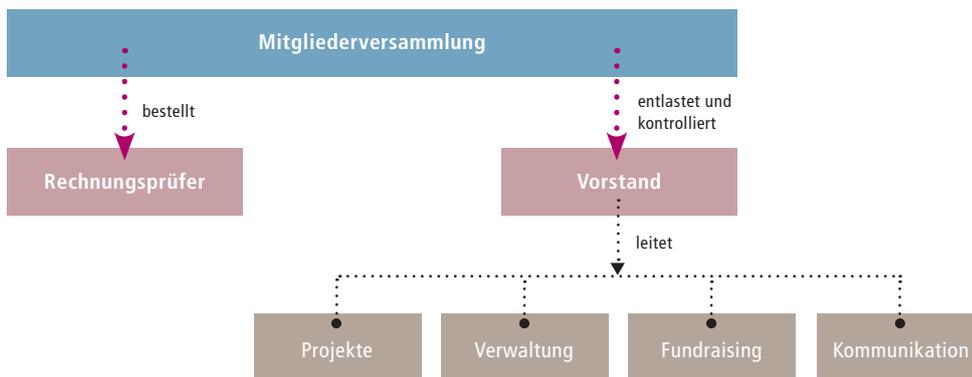
Mali	55,36 %
Nepal	31,26 %
Argentinien	6,91 %
Ruanda	5,07 %
Südafrika	0,93 %
Uruguay	0,39 %
Sri Lanka	0,08 %
Indien	0,00 %

Größte Projektausgaben 2021

BMZ Mali Doneguebougou und N'Djilla	208.290,00 €
Mali Schule Bolokoro	64.121,94 €
Nepal Schule Mahatenikhola	40.000,00 €
Nepal Schule Karangekot	39.500,00 €
Nepal Schule Thakarikot	35.000,00 €
Ruanda Schule Ntarama	32.550,00 €
BMZ Argentinien ANELC Baradero	32.051,00 €
Mali CSCOM Siribala	31.923,98 €



■ Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen



Laut Vereinssatzung (Stand 2021) Punkt 6 sind die Organe des Vereins die Mitgliederversammlung (MV) und der Vorstand. Die MV findet einmal pro Kalenderjahr statt. Die MV entscheidet laut Satzung Punkt 7 über die Wahl sowie die Entlastung des Vorstands. Ebenso entscheidet die MV über die Festsetzung bzw. Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereins.

Der Vorstand besteht laut Satzung Punkt 8 aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, die beide geschäftsführend tätig sind und beide Einzelvertretungsbefugnis haben, sowie bis zu zwei weiteren Mitgliedern, die jedoch keine Einzelvertretungsbefugnis haben. Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

■ Name der Mitglieder des Leitungsorgans

2021 bestand der Vorstand aus Uwe Schmidt (1. geschäftsführender Vorstand) und Hauke Nagel (2. geschäftsführender Vorstand) sowie Anna-Lena Schildt (Vorstand, bis 23. Juni 2021) bzw. Kara Eggers (Vorstand, seit 24. Juni 2021).

■ Mitglieder

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2021 hatte das KHW 35 stimmberechtigte Mitglieder.

■ Hauptamtlich Beschäftigte

In 2021 beschäftigte das Kinderhilfswerk in Deutschland zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit, von denen eine seit November 2021 als freie Mitarbeiterin für das KHW tätig ist. Eine weitere Mitarbeiterin ist in Elternzeit. Außerdem hat das KHW in Mali eine langjährige Mitarbeiterin. Darüber hinaus gibt es keine hauptamtlich Beschäftigten.

■ Geplante Projekte 2022

- In Mali unterstützen wir in 2022 die Erweiterung eines Gesundheitszentrums, neben dem eine neue Entbindungsstation entstehen soll. Neue Schulprojekte sind in Planung, die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen wird aufrechterhalten. Die Vorbereitungsarbeiten für einen neuen BMZ-Projektantrag für eine Hebammenschule laufen.
- In Nepal setzt das KHW in 2022 mindestens 9 Schulprojekte in Form von Schulerweiterungen und Renovierungen um. Die Kooperation mit dem Partner Shanti Griha soll weiter ausgebaut werden. Ebenso soll neben dem Schulbau verstärkt in Bildungsprogramme und Kapazitätsbildung investiert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von Sport- und Freizeitangeboten für Kinder in abgelegenen Bergregionen im Rahmen eines breiter angelegten Bildungsprogrammes für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Nepal.
- Die Unterstützung der Schule Les Genies in Ntarama bleibt unser Schwerpunkt in Ruanda. Hier arbeiten wir weiterhin mit dem Internat Louisenlund in Schleswig-Holstein zusammen.
- In Argentinien unterstützen wir die wertvolle Arbeit unseres lokalen Partners CEABA weiterhin mit Spendengeldern.
- Die Begleitung unserer Entwicklungsprojekte in Uruguay, Indien und Sri Lanka planen wir auch in 2022 fortzusetzen. Wo immer es sinnvoll ist, unterstützt das KHW dort finanziell mit den vorhandenen Spendenmitteln.
- In Südafrika unterstützen wir neben den LIV Thokomala Homes für Aidsweisen die AGRU Academy. In diesem Schulprojekt unterrichten ehrenamtliche Lehrer*innen Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien aus Nachbarstaaten nach Südafrika geflüchtet sind.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DEN KINDERHILFSWERK EINE WELT E.V., HAMBURG

Wir haben den Jahresabschluss des Kinderhilfswerk Eine Welt e.V., Hamburg, - bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2021 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



ANLAGE 4
Seite 2

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 13. Mai 2022

Dürkop Möller und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Carsten Matthäus
Wirtschaftsprüfer

Stephan Harzer
Wirtschaftsprüfer



Kontakt und Spenden



Kinderhilfswerk

Eine Welt e.V.
Lübecker Straße 1
22087 Hamburg

Telefon: 040/227 99 96

Telefax: 040/227 17 015

E-Mail: info@khw-eine-welt.de

Internet: khw-eine-welt.de

Ansprechpartner:

Uwe Schmidt, Hauke Nagel

Spendenkonto:

Postbank Hamburg

IBAN:

DE40 2001 0020 0266 8042 06

BIC: PBNKDEFF

GLS Bank

IBAN:

DE54 4306 0967 2021 4102 00

BIC: GENODEM1GLS

Social Media:

 [KinderhilfswerkEineWeltEv](https://www.facebook.com/KinderhilfswerkEineWeltEv)

 [kinderhilfswerk_eine_welt](https://www.instagram.com/kinderhilfswerk_eine_welt)

 [KHWEineWelt](https://www.youtube.com/KHWEineWelt)



Die Schüler freuen sich schon auf ihr neues Schulgebäude (Bagarkhutti, Nepal).



Die Schüler*innen lernen in der Schulbibliothek (Ntarama, Ruanda).



Jährlich geprüft

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Eine Welt e.V.** seit 1992 – bei ununterbrochener jährlicher Verlängerung – das DZI Spenden-Siegel.